

Das Berner Wochenprogramm

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kunsthalle

Zeitgenössische
italienische
Kunst

Täglich 10—12, 14—17 Uhr
Donnerstag auch 20—22 Uhr

Eintritt Fr. 1.15. Donnerstagabend und
Sonntagnachmittag 50 Rp.

Verein für deutsche Sprache in Bern

Im ersten Vortrage dieses Winters, Freitag den 11. Nov.
1938, 20 Uhr, nunmehr im Vennersaal zu Mittellöwen,
Amthausgasse 6, spricht **Dr. W. Jost, Bern**, über:

„Typen baseldeutscher Dichtung“

Gäste willkommen.

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern

In der Konzerthalle.

In den Konzerten des Orchesters *Guy Mar-
rocco* bietet *Nina Weinert*, Sopran, Gesangs-
einlagen.

In allen Konzerten Dancing-Einlagen, ausge-
nommen Sonntag nachmittag und Donnerstag
abend.

Dancing.

Dancing im Kuppelsaal oder in der Bar,
allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Sams-
tag bis morgens 3 Uhr). Sonntag auch nach-
mittags. Es spielen *Carol Bloom and his
boys*.

Im Kuppelsaal.

Samstag den 5. November: Grosses Tanz-
turnier mit Steptanz, veranstaltet vom Sport-
tanzclub Bern.

Berner Stadttheater. Wochenspielpian

Samstag, 5. Nov. 2ième ab. der Galas R.
Karsenty: „Le Cap des Tempetes“, piéce
nouvelle en cinq actes par Henry Bern-
stein.

Sonntag, 6. Nov. Nachm. 14.30 Uhr: „Kapitän
Brassbounds Bekehrung“, Komödie in fünf
Akten von Bernard Shaw.

Abends 20 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“,
Komische Oper in vier Akten von Wolfgang
Amadeus Mozart, als 6. Tombolavorstellung
des Berner Theatervereins, zugleich öffent-
lich.

Montag, 7. Nov. Volksvorstellung Kartell:
„Bibrakte“, Drama in fünf Akten von Arnold
H. Schwengeler.

Dienstag, 8. November. Ab. 7: „Bibrakte“.

Mittwoch, 9. Nov. Neueinstudiert: „Der liebe
Augustin“, Operette in 3 Akten v. Leo Fall.

Donnerstag, 10. Nov. Volksvorstellung Arbeiter-
union: „La Traviata“, Oper in vier Bil-
dern von Giuseppe Verdi.

Freitag, 11. Nov. Ab. 7. Zum erstenmale:
„Zwei Dutzend rote Rosen“. Lustspiel in
drei Akten von Aldo de Benedetti.

Samstag, 12. Nov. 7. Tombolaverst. d. Berner
Theatervereins, zugl. öffentl.: „Der Rosen-
kavalier“, Oper in drei Aufzügen von Ri-
chard Strauss.

Sonntag, 13. Nov. Nachm. 14.30 Uhr: „Die
lustigen Weiber von Windsor“, Komisch-
phantastische Oper in 3 Akten von Otto
Nicolai.

KURSAAL

Heute Samstag abend im KUPPELSAAL:

Grosses Tanz-Turnier

II. Abonnementskonzert der Bern. Musikgesellschaft

Dienstag, 8. November, 20.15 Uhr im grossen Kasinosaal

Leitung: **Dr. Fritz Brun**

Solist: **Alexander**

BRAILOWSKY Klavier

* *Berlioz*, Ouverture zu Carnival Romain

* *Liszt*, Es-dur Konzert

* *Chopin*, Solo-Stücke

* *R. Strauss*, Tod und Verklärung

Man schreibt über Brailowsky in Paris:

„Seine Chopin-Interpretation war grossartig.
Man kann sich nichts Vollenderes wünschen“

Konzertflügel Steinway & Sons aus dem Hause F. Pappé Söhne.
Karten zu Fr. 6.20, 5.25, 4.20, 3.10, 2.50 u. z. **Öffentlichen
Hauptprobe** Montag, 7. November, 20.15 Uhr, zu Fr. 3.65 u. 2.50
je inkl. Steuer u. Garderobe bei **Müller & Schade**, Spitalg. 20, Tel. 3.16.91.

Abends 20 Uhr: „Der liebe Augustin“, Ope-
rette in drei Akten von Leo Fall.

Montag, 14. Nov. 8. Tombolavorstellung des
Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Der
eingebildete Kranke“, Lustspiel in drei Ak-
ten von Molière.

Theater- und Konzertsaal.

Arnold H. Schwengeler, der sich als Bühnen-
autor schon einen Namen gemacht hat, zieht
neuerdings die Aufmerksamkeit auf sich. Er
hat die Literatur um ein Werk bereichert, das,
von Direktor Eugen Keller mit Sorgfalt ins-
zeniert, anlässlich der kürzlich erfolgten Erst-
aufführung von einem grossen Erfolge für den
Dichter und das vorzügliche Schauspiel-En-
semble wurde.

Mit seinem neuen Stoff greift Schwengeler
auf einen Stoff unserer vaterländischen Ge-
schichte zurück, von dem man annehmen möch-
te, dass er so gegenwartentrückt sei, dass er
für unsere Generation kaum mehr sein könne,
als die Erweckung historischer Persönlichkeiten
zu kurzem Scheinleben. Dem ist aber nicht
so. Das Drama von „Bibrakte“ ist mehr als
nur eine Geschichtslektion. Es ist ein Stück
Geschehens, das sich im Leben der Völker
seit Jahrtausenden wiederholt hat und immer
wiederholen kann, wenn Individualitäten, wie
sie in der Figur des Orgetorix gezeichnet sind,
ihre eigenen Interessen über das Gesamtwohl
eines Volkes stellen. Da vermögen warnende
Stimmen besonnener Männer, wie Diviko und
Togirix sie verkörpern, das Unheil nicht abzu-
halten. Darin liegt wohl auch die Tendenz
des Werkes, die dem Autor vorgeschwebt haben
möchte, zu zeigen, dass sich solche Situationen
nicht nur schon wiederholt haben, sondern
jederzeit wiederholen können. Das ist es, was
er nicht nur seinen Hörern, sondern auch den-
den, die die Geschicke des Staates lenken, zu
bedenken gibt. Ein Volk, das seine Heimat
aufgibt, hat keine Existenzberechtigung mehr.
Wenn man es soweit kommen lässt, dass es
wieder ein Bibrakte gibt, dann ist es zu spät.
Denn nicht immer gibt es auch einen Cäsar,
der, wenn schon nicht von Gründen der
Menschlichkeit, sondern von praktischen Er-
wägungen geleitet, den menschlichen Unter-
gang eines irreführten Volkes verhindert.

Die Aufführung selbst war ein künstlerisches
und gesellschaftliches Erlebnis. Unter den An-
wesenden sah man sowohl Vertreter der Bun-
desbehörden wie auch der Kantonal- u. Städti-
schen Behörden, und alles, was zu Theater
und Kunst irgendwie in Beziehung steht. In
den Hauptrollen waren es Ekkehard Kohlund
(Diviko), von dem auch die hervorragenden
Bühnenbilder stammen, Robert Trösch (Togi-
rix), Josef Danegger (Orgetorix), Friedel No-
wack (Pritusa), und Ludwig Hollitzer (Heliko),
die hervorragende Darstellungskunst böten und
im Verein mit den ungenannten Vertretern der
kleineren Rollen dem Werke zu einem ab-
soluten und einwandfreien Erfolg verhalfen.

Berner Männerchor.

Seinen Mitgliedern und Freunden bot der
Berner Männerchor, unter der Leitung von Otto
Kreis, ein gut gelungenes Konzert in der
französischen Kirche. Das Programm bot eine
Auswahl von Gesängen von Schubert, Men-
delssohn, Hegar, Zelter, Heim, Sutter und
Otto Kreis, die, ausgezeichnet vorbereitet, die
Leistungsfähigkeit des Berner Männerchores
von seiner besten Seite zeigten. Als Solist
wirkte Herr Ernst Binggeli. Sei überaus wohl-
klingender, gutgeschulter, modulationsfähiger
Bariton ist raumfüllend, seine Aussprache deut-
lich. Er hinterliess auch als überlegener Ge-
stalter des dichterischen und musikalischen In-
haltes ganz ausgezeichnete Eindrücke. Das Hel-
denhafte liegt ihm immerhin noch näher als das
ausgesprochen Lyrische, womit aber nicht ge-
sagt sein soll, dass die Wiedergabe der Lieder
von Schubert und Hugo Wolf weniger aner-
kennenswert gewesen seien. Das Konzert wies
einen erfreulich guten Besuch auf.

Bern in Blumen.

pk. „Bern in Blumen 1938“ ist zu Ende.
Die Blumen vor den Fenstern verschwinden
und ziehen sich demütiglich in den Winterschlaf
zurück. Bern in Blumen 1938 war wieder
ein voller Erfolg. Dies geht auch daraus her-
vor, dass die Stadt Montevideo den Berner
Stadtgärtner um Mitteilung über die Organi-
sation des Blumenschmuckes ersuchte, da die
uruguayische Hauptstadt eine ähnliche Aktion
durchzuführen beabsichtigt. „Bern in Blumen“

hat übrigens noch weiter Schule gemacht. Wien, Nürnberg, Berlin, Paris sind an der Arbeit, das Beispiel Berns nachzuahmen. Dieser Erfolg ist nicht nur der Organisation, sondern vor allem der freudigen Mitwirkung der Berner Blumenfreunde, den Hausfrauen der Bundesstadt, zu danken.

Das Prämierungskomitee hatte schwere Arbeit. Infolge Schwierigkeiten bei der Herstellung der künstlerischen Blumenvasen musste mit der Verteilung der Preise für die schönsten Blumendekorationen zugewartet werden. Nunmehr ist es soweit. Dieser Tage werden 721 „Bern in Blumen“-Vasen an jene Blumenfreunde überreicht werden, die ganz besonders schöne Dekorationen durchführten und ihre Blumen auch den ganzen Sommer über gut gepflegt haben. Weiter werden 750 Anerkennungskarten für schönen Blumenschmuck verabfolgt werden.

* * *

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 5. November. Bern-Basel-Zürich:

6.50 Schweizer Kinder singen. 7.05 Preisbericht. 12.00 Edwin Fischer spielt (Schallpl.) 12.40 Ein Strauss kleiner Lieder grosser Meister. 13.45 Potpourris und Märsche. — 14.05 Bücherstunde. 14.30 Volkslied und Volkstanz in der Schweiz. 15.10 Emanuel Suter liest. 15.30 Volksmusik. 16.00 Schallplatten. 17.00 Unterhaltungskonzert. 17.30 Schallpl. 17.45 Solisten. 18.00 Die Viertelstunde des Films. 18.15 Musikal. Bilder aus Italien. 18.35 Italienisch. 19.15 Die Woche im Bundeshaus. 19.45 Marschmusik. 20.10 Kampf um Neuenburg. Dokumentar. Hör-

spiel. 21.10 Volkstüm. Abend. 22.15 Tanzmusik.

Sonntag den 6. November. Bern-Basel-Zürich:

9.00 Kammermusik. 9.45 Reformationssfeier. 11.15 Zwingli-Lieder. 11.30 Betrachtung. — 12.00 Schallpl. 12.40 Konzert. 13.30 Volkslieder. 14.15 Reportage a. d. Blindenanstalt St. Gallen. 15.10 Schallpl. 15.30 Aus der Reformationsgeschichte des Bergell. Vortrag. — 16.05 Grosse Totenmesse von H. Berlioz. 17.35 Erzählungen. 18.00 Schallpl. 18.35 Frau und Heimat. 18.55 Schweizer Lieder. 19.15 Halbchor Luzern. 19.40 Sportbericht. 19.45 Reformationssinfonie. 20.20 J. C. Lavater. Historische Hörfolge. 20.55 Liederkonzert. 21.35 Musik von Verdi.

Montag den 7. November. Bern-Basel-Zürich:

6.50 Schallpl. 10.20 Schulfunk: Im Kampf mit den Naturgewalten. 12.00 Operettenmusik. 12.40 Tanzkapellen. 13.00 5 Minuten für den Verkehr. 13.05 Schallpl. 16.00 Schweizer Volksmusik. 16.30 Frauen erzählen. 17.00 Konzert. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Die grossen wissenschaftl. Entdeckungen vor 100 Jahren. 18.50 Schallpl. 19.10 Vom Schweiz. Luftverkehr. 19.20 Schallpl. 19.40 Lieder im Volkston. 20.10 Dialektplauderei. 20.35 Heitere Musik. 21.30 Für die Auslandschweizer.

Dienstag den 8. November. Bern-Basel-Zürich:

6.50 Schallpl. 12.00 Schallpl. 16.00 Wir spielen sogen. Programmmusik. 16.30 Wie benütze ich die schweiz. Landesbibliothek. ca. 16.50 Schallpl. 17.00 Tanzmusik. — 18.00 Volksmusik aus d. Bernbiet u. d. Wallis. 18.30 Im Kampf mit den Naturgewalten. — 19.00 Schallpl. 19.10 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.40 Volkstümliche Musik. 20.00 Neue Jugendbücher. 20.10 Abonnementskonz. ca. 22.00 Pieter Bruegel, Vorlesung.

Mittwoch den 9. November. Bern-Basel-Zürich:
6.50 Schallpl. 10.20 Schulfunk: Die Jagd in der Musik. 12.00 Radioorchester. 12.40 Konzert. 13.20 Schallpl. 16.00 Der Hausfrau zur guten Laune. 16.30 Wie sich die korpulente Frau leiden soll. 17.00 Volksmusik. 17.15 Die Musik geht ins Blut. 17.50 Nun wieder Schweizerlieder. 18.00 Muetti sing mit us. 18.30 Ein letzter Meister des Belkanto. 19.00 Urgeschichte und Schweizertum. 19.25 Musikeinlage. 19.45 Italienisch. 20.10 2 Sonaten f. Violine u. Klavier. 20.50 Kleinpaul entdeckt einen Tizian. Hörspiel. 21.55 Liederkonzert.

Donnerstag, 10. November. Bern-Basel-Zürich:

6.50 Heimelige Schweizerlieder. 12.00 Tanzmusik n. ländlicher Art. 12.40 Wagner schrieb nicht nur Opern. 13.25 Frauen spielen Klavier. 16.00 Schallpl. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Schallpl. 17.10 Konzert. 18.00 Frauenfragen. 18.10 Schallpl. 18.40 Unsere Füsse und ihre Pflege. 19.00 Schallpl. 19.15 Schulfunkmitteilungen. 19.20 Kennen Sie...? 19.40 Abendlieder. 20.10 Bei Schweizern in Südamerika. Vortrag. 20.35 Junge Schweizer Dirigenten. 21.40 Bunter Sendeschluss.

Freitag den 11. November. Bern-Basel-Zürich:

6.50 Schallpl. 12.00 Militärmusik. 12.40 Sinfon.-Orch. spielen. 16.00 Schallpl. 16.30 Japanische Geräusche u. Gerüche. 17.00 Radioorch. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Kindernachrichten. 18.35 Die fröhliche Platte. 18.40 Was wir von unseren Füssen wissen sollten. Vortrag. 19.00 Vom Tagesgeschehen. 19.15 Akustische Wochenschau. 19.40 Radioorch. 20.00 Nie wieder Krieg? Hörspiel. 20.45 Orchesterkonzert. 21.20 Einiges über Domenico Scarlatti. 22.05 Unterhaltungsmusik.



PERSER TEPPICHE

finden Sie bei uns in allen Sorten und Grössen sowie in sorgfältig Stück für Stück geprüfter Ware. Unsere wirklich vorteilhaften Preise werden Sie überraschen. Auf Wunsch legen wir Ihnen einige Teppiche zur engern Auswahl zu Hause vor.

BERTSCHINGER, BURKHARD & Co.

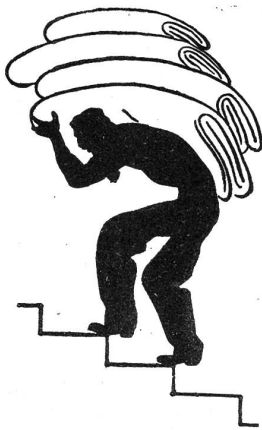
Zeughausgasse 20, Bern

Eine Sonntagsbitte an Autobesitzer

E.P.D. Ueberall gibt es Alte, Gebrechliche, die weit von der Kirche weg wohnen und es schmerzlich empfinden, dass sie den Weg zu ihrer Kirche nicht einmal an hohen Festtagen machen können. Auf dem Land, schreibt der „Säemann“, sind wohl tausende von Pferden, die man ans Bernerwägeli anspannen könnte; aber es ist schöne, alte Tradition, dass man ein Pferd nach der anstrengenden Wochenarbeit am Sonntag ruhen lässt. Die Autos haben diese Ausspannung nicht nötig. Wie schön wäre es, wenn die Autobesitzer abwechslungsweise einen oder mehrere dieser Gebrechlichen dann und wann am Sonntagvormittag mit dem Wagen zur Kirche führen und nachher wieder heimbringen würden!

Wer auf diesen Vorschlag eingehen möchte, aber in seiner Umgebung niemanden weiss, dem er mit einer Einladung zu einer Fahrt zur Kirche einen Dienst erweisen könnte, der setze sich mit seinem Pfarrer in Verbindung und dieser wird ihm sicherlich Namen nennen.

Dem Eintreten für Gebrechliche sei noch eine Bitte beigefügt: Gedenket gelegentlich auch des Pfarrers, wenn er einen weiten Gang in einen abgelegenen Gemeindeteil machen muss. Wie dankbar wäre er, wenn man ihm da mit dem Auto zu Hilfe käme.



Teppiche

kommen zu Ihnen ins Haus soviel Sie wollen, ganz unverbindlich. In den eigenen vier Wänden sollen Sie wählen, damit die Harmonie vollendet ist.

Meyer-Müller & CO. A.-G.

BERN, Bubenbergrplatz 10

Neue Stoffe

für die Herbst-Saison

Aparte Cloquédessins, neue Webmuster und Noppengewebe in Wolle mit Rayonne. Diese Stoffe eignen sich vorzüglich für Ihre Herbst-Garderobe. Qualität und Farben werden Ihren Beifall finden.

Das Haus für Mode-Neuheiten

Hossmann & Rupf

Bern, Waisenhausplatz 1-3

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto



Daselbst Koffer, Suitcases, Reisenecessaires
Feine Lederwaren
in gediegener Auswahl! — Reparaturen

Jetzt ist es Zeit,

an wärmere

Unterkleider

Strümpfe

Socken

Gilet

Pullover

Jumper usw. zu denken.

Gute Ware und vorteilhafte Preise bei

B. Fehlbau + Cie

Kramgasse 33

5% Rabattmarken 5%

Badesalze

für das Bad zu Hause

wirken nervenstärkend, beruhigend
und erfrischend

Fichtennadel-Badezusatz
Päckli à 250 g **-.45**

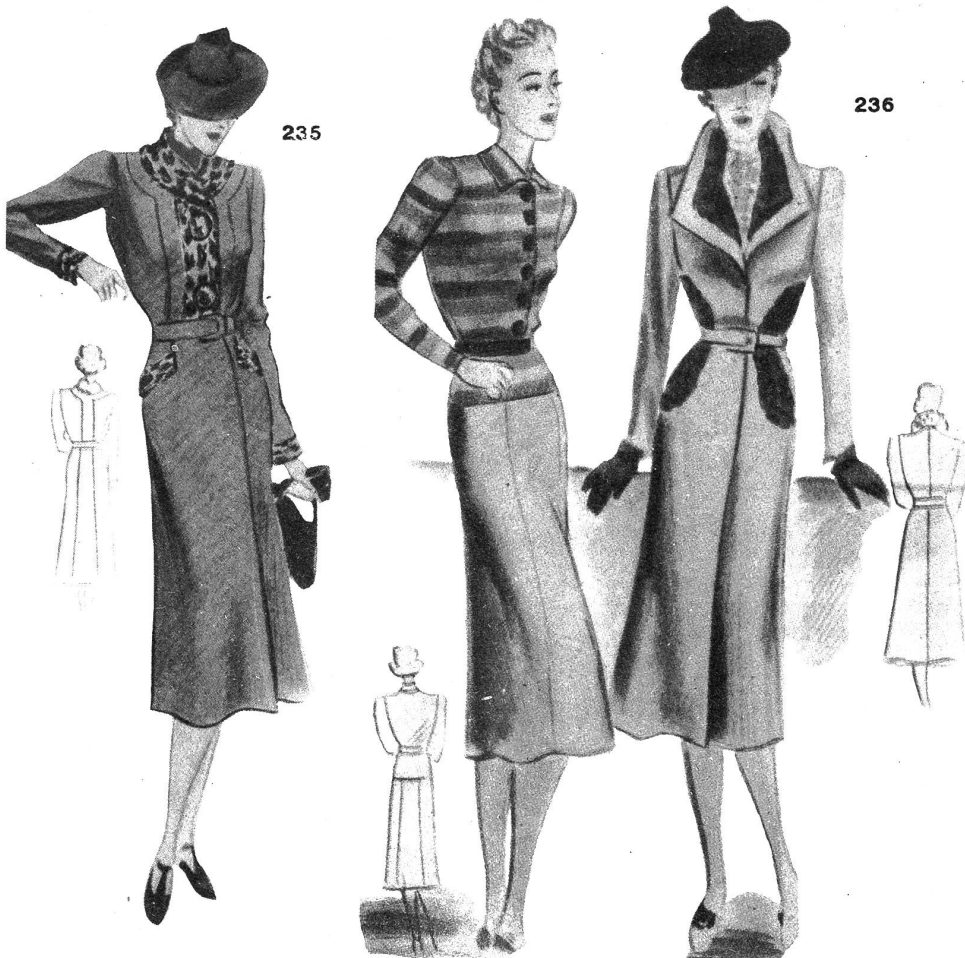
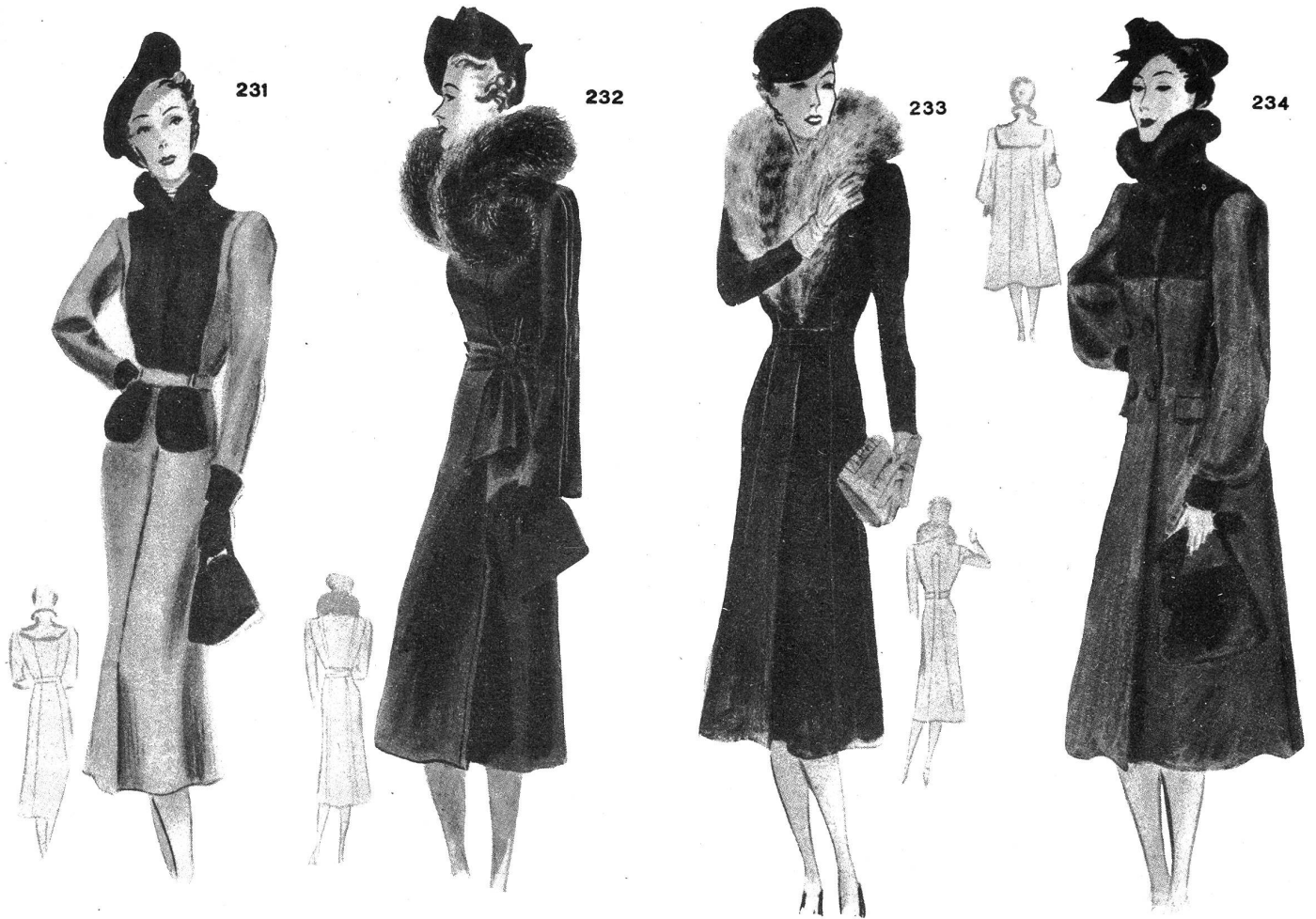
Fichtennadel-Tabletten
per Stück **-.25** und **-.30**

ABTEILUNG PARFUMERIE

KAISER

Kaiser & Co. AG. Marktgasse, Bern

Berücksichtigt bei Einkäufen unsere Inserenten!



Modeseite der Berner Woche

Nr. 231. Damenmantel aus Duvetine mit moderner Plüschgarnitur. Stoffbedarf: 3,30 m.

Nr. 232. Feiner Mantel aus dunklem Duvetine. Kragen aus Silberfuchs. Stoffbedarf: 3,50 m.

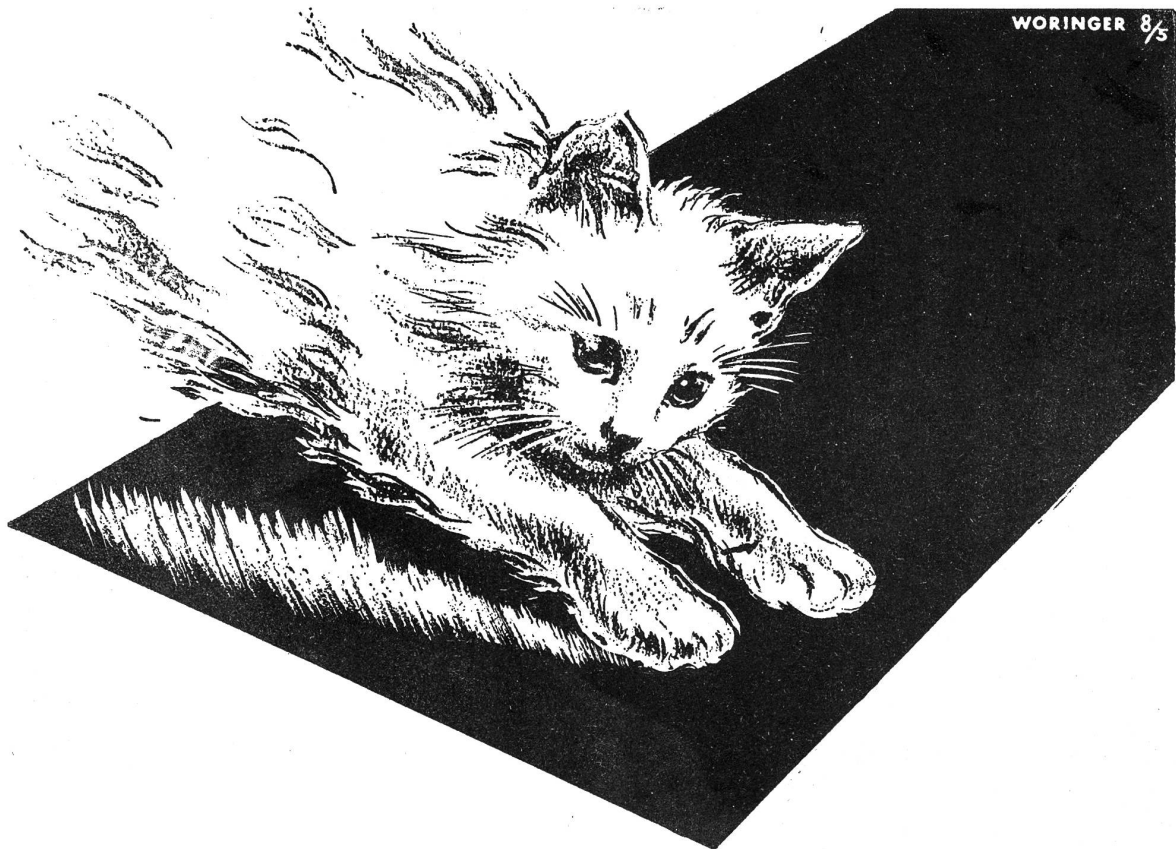
Nr. 233. Praktischer Mantel aus „Teddy Bear“. Der Kragen ist aus Lynx. — Stoffbedarf: 3,30 m.

Nr. 234. Loser Damenmantel aus fassoniertem Mantel-Stoff. Koller und Kragen sind aus Pelz. Stoffbedarf: 3,30 m.

Nr. 235. Angenehmer Mantel aus uni Wollstoff. Das Gilet mit Kragen ist aus imitiertem Leopard. Auch die Taschenränder sind mit Pelz verziert. Stoffbedarf: 2,70 m.

Nr. 236. Ensemble aus leichtem Mantelstoff. Die Incrustation ist aus Pelz. Zur Bluse wählt man einen gestreiften Tricotstoff. Stoffbedarf für Mantel: 2,70 m, für Jupe: 90 cm und für die Bluse bei 80 cm Breite: 1,90 m. Bei 1 m Breite: 1,30 m.

Auskunft durch das Zuschneide-Atelier Livia, Wabernstrasse 77, Bern.



Bis zur Ziehung – nur noch ein Katzensprung!

Flott geht auch diesmal wieder der Losverkauf vonstatten. So flott, dass wir wohl schon nächste oder übernächste Woche die **Ziehung** werden ansetzen können.

Warum also den Loskauf verschieben? Wer heute handelt, hat frisch gewagt, und das ist **halb gewonnen**. Wer heute handelt, ist sicher, nicht letzten Endes zu spät zu kommen.

Bedenken Sie doch: Seva wird bald, recht bald nicht weniger als 20 965 Treffer ausschütten. Und der 1. davon lautet wieder auf **Fr. 100 000.—**. Dabei kostet ein Los nur Fr. 5.—.

Auch Sie haben sicher einige Freunde, Kameraden oder Kollegen, die sich sehr gerne an einer **10-Los-Serie**, die ja mindestens einen sichern Treffer enthält, beteiligen möchten. Ergreifen **Sie** die Initiative!

1 Los Fr. 5.— (eine 10-Los-Serie Fr. 50.—) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck III 10 026.
Adr.: Seva-Lotterie, Genfergasse 15, Bern.
(Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch in bernischen Banken, sowie Privatbahnstationen erhältlich.

TREFFERPLAN	
1 a Fr.	100 000.—
1 a Fr.	20 000.—
3 a Fr.	10 000.—
10 a Fr.	5 000.—
100 a Fr.	2 000.—
400 a Fr.	1 000.—
1 000 a Fr.	500.—
10 000 a Fr.	100.—
20 965 total	520 000.—

SEVA 8

**die kurzfristige
Volks-Lotterie!**